

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 241.

Donnerstag den 29. August.

1861.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Feier des Constitutionsfestes ist auf **Sonntag den 1. September d. J.** verlegt worden und wird in folgender Weise begangen werden:

Dem in den Stadtkirchen in üblicher Weise stattfindenden Gottesdienste wird um halb 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie „Nun danket alle Gott“ von den beiden Hauptthürmen und von 7 Uhr an das Lauten mit allen Glocken vorangehen.

Auch wird von der Communalgarde früh um 6 Uhr Reveille stattfinden.
Leipzig am 27. August 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtcommune zugehörige, vormalig **Schletter'sche Haus**, Petersstraße Nr. 14, Nr. 728, Abthl. A. des Brandcatasters, soll an den **Meistbietenden versteigert werden** und ist dazu **Donnerstag der 12. September dieses Jahres**

von uns anberaumt worden.

Kauflustige werden veranlaßt, sich am gedachten Tage **Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Entschliessung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Beschlussfassung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Verkaufsbedingungen können schon jetzt an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig den 24. Juli 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Cerutti.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung der neuen Schleusenanlage des unteren Theiles der **Sophienstraße** werden circa 230 Scheffel Altenburger Graufalk und

460 Cubikellen reiner scharfer Ziegelmauersand

gebraucht. — Wir fordern Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch auf, die Bedingungen auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Gebote bis zum **30. August a. e.** daselbst versiegelt abzugeben.

Leipzig, den 25. August 1861.

Des Rathes Baudeputation.

Bekanntmachung.

Die an der zur Ausführung kommenden Schleusenanlage des unteren Theiles der **Sophienstraße** erforderlichen **Maurer- und Steinmearbeiten** sollen auf dem Wege der Submission vergeben werden. Die betreffenden Herren wollen die Zeichnungen und Anschläge auf dem Rathsbauamte einsehen und ihre Forderungen bis zum **30. August a. e.** daselbst versiegelt abgeben.

Leipzig, den 25. August 1861.

Des Rathes Baudeputation.

Leipzig, 28. August. Nach dem Berichte im heutigen Tageblatt über die Verhandlungen der Herren Stadtverordneten vom 21. d. M. hat Herr Stadtverordneter Bieweg gesagt, man sei sogar so weit gegangen, einem Privatmann, welcher die Aufbe-
wahrung der Buden contractlich übernommen, auf Kosten der Stadt und aus städtischen Baumaterialien Schuppen zu bauen.

Vom Näheren über diese Angelegenheit sind die Herren Stadtverordneten vollständig unterrichtet, und es haben dieselben in der Plenarsitzung vom 1. November 1858 auf Anrathen des Ausschusses, zu welchem Herr Stadtverordneter Bieweg gehört, einstimmig ihre Zustimmung zu dem erteilt, was ausgeführt worden ist, wie Nr. 359 des Leipziger Tageblattes vom Jahre 1858 ergibt.

Stadttheater.

Ein neues Werk der fleißigen und geschickten Charlotte Birch-Pfeiffer nimmt stets bei seinem Erscheinen die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch, und das gewiß nicht mit Unrecht. Es ist hinreichend bekannt, daß vom höheren ästhetischen Standpunct aus sich wohl Mancherlei gegen die Stücke dieser Schriftstellerin sagen läßt (auch ist das bereits von competenten

und noch öfter von incompetenten Kunstrichtern genugsam geschehen, oft ohne genügende Berücksichtigung des Verdienstlichen der betreffenden Werke); dessen kann man aber bei den Schauspielen der Birch-Pfeiffer im Voraus versichert sein, daß man gute Unterhaltung, große Spannung, nicht wenig Rührung finden und durch starke wohl angebrachte Effecte überrascht — mit einem Worte auf keinen Fall gelangweilt werden wird. — Das Alles rechnen wir der Schriftstellerin hoch an. Es muß auch Dramatiker geben, die für eine gesunde künstlerische Hausmannskost sorgen; das hat seit mehr als dreißig Jahren die Birch-Pfeiffer redlich gethan, und wenn ihre Stücke auch stets nur auf Unterhaltung und Effect berechnet sind, so muß man es ihr doch zum Ruhme nachsagen, daß sie sich zur Erreichung dieses Zweckes nie unlauterer Mittel bedient, daß sie Frivolität und dergleichen stets fern gehalten, nie ihre Stoffe aus unsauberer Sphäre entnommen hat, vielmehr alle ihre Stücke eine sittliche Grundlage haben.

Ihr neuestes Werk, „Der Goldbauer“, das am 27. August hier zum ersten Male in Scene ging, nennt die Verfasserin ein „Original-Schauspiel“. Es ist dasselbe insofern eine Originalarbeit, als die Handlung nicht unmittelbar einem Roman, einer Erzählung oder dergl. entnommen ist. Die Verfasserin hat den Stoff in der Hauptsache den Auerbach'schen Dorfgeschichten nachgebildet, d. h. Charaktere und Situationen diesen und ähnlichen